

Kinder ernähren sich falsch, Klöckner sieht deshalb "Nachholbedarf" bei Lehrern und Pädagogen

Beitrag von „Buntflieger“ vom 9. Juli 2019 16:43

Zitat von Kathie

Buntflieger, mal ehrlich, kennst du den Lehrplan für die Jahrgangsstufen 1 und 2? Hast du eigene kleine Kinder? Beides nein, vermute ich mal stark.

Mir scheint es, als hättest du irgendwie ein Problem, was gesunde Ernährung anbelangt. Dass dich zu viel Obst anwidert und du es nur hin und wieder mal mit Genuss isst, ist erschreckend, aber natürlich deine Sache. Du kannst aber doch nicht ernsthaft anzweifeln, dass Obst oder Gemüse gesund ist. Wo sind denn Vitamine drin? In Obst und Gemüse? Oder in Süßigkeiten?

Denkst du, das ist alles Allgemeinwissen, das den Kindern irgendwie magisch zufliegt, oder meinst du, man müsste es ihnen vielleicht doch irgendwie vermitteln? Nochmal, ich rede von Jahrgangsstufe 1 und 2. Also ehrlich, ich beginne mich zu wundern...

Hallo Kathie,

ich habe gar kein Problem mit Ernährung. Seit ich keine Diäten mehr mache und mich nicht mehr an Ernährungspläne und die Einteilung der Nahrung in Kategorien wie "gesund/ungesund" halte, geht es mir blendend!

Zum Thema Vitamine: Googelt man im Netz nach Vitaminen und Nahrungsmitteln, wird man mit Obst geradezu torpediert. Salami schlägt z.B. Äpfel in Sachen Vitamin C-Gehalt um Längen!

Seit man weiß, dass Cholesterin nicht automatisch tödlich ist, fällt auch das Argument, dass Obst dieses nicht enthalte, weniger gewichtig aus. Aber ich will hier nicht eins fürs andere ausspielen, sondern nur darauf hinweisen, dass die Formel "grün = gesund" einfach so nicht stimmt.

Ich glaube wirklich nicht, dass wir in der Schule ein Fach wie Ernährungslehre brauchen. Auch in der Grundschule nicht. Dort lernen die Kinder im schlimmsten Fall Ernährungsmärchen, die sie ihr Leben lang nicht mehr aus dem Kopf bekommen. So, jetzt könnt ihr mich steinigen. 🙄

der Buntflieger